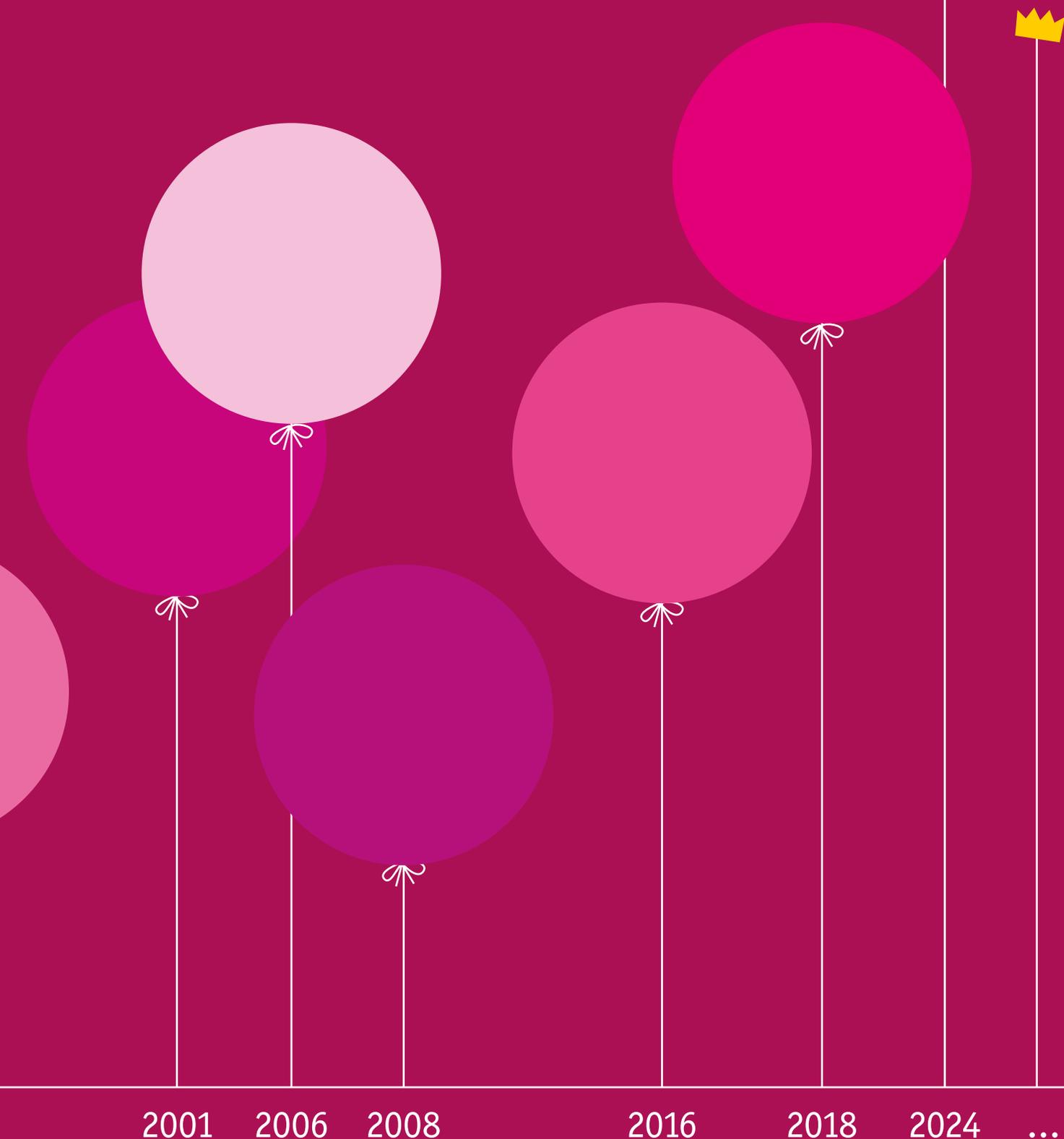


Jahresbericht 2024

KNACK DEN KREBS
Fördergemeinschaft
Kinderkrebs-Zentrum
Hamburg e.V.



Jahresbericht 2024 Inhaltsverzeichnis

- 04 | Bericht des Vorsitzenden
- 08 | Förderprojekte 2024
- 14 | Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg
- 22 | Bericht der Schatzmeisterin

HERAUSGEBER
Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V.
Gebäude N21 – UKE | Martinstr. 52 | 20246 Hamburg
Telefon 040 25 60 70
buero@kinderkrebs-hamburg.de
www.kinderkrebs-hamburg.de
Vertretungsberechtigter Vorstand: Dr. Holger Iversen
Gemeinnütziger Verein seit 1975
Amtsgericht Hamburg VR 8414

Mai 2025, Auflage: 1.300
Gestaltung: T. Gothe, Hamburg
Druck: Giro-Druck + Verlag GmbH, Schenefeld

Übrigens...
...wir meinen in unseren Texten stets wertfrei
alle Geschlechter, eine verkürzte Sprachform
hat redaktionelle Gründe.



2025->

Die **Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V.** unterstützt seit 49 Jahren die Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), kurz: das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg. Der gemeinnützige Verein wurde 1975 von betroffenen Eltern krebskranker Kinder gegründet.

Spendenmittel werden verwendet, um eine optimale **Patientenversorgung** zu erreichen, **psychosoziale Hilfen** für betroffene Familien zu leisten und das **Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg** zu fördern. Unter dem Slogan **KNACK DEN KREBS** sensibilisiert die Fördergemeinschaft die Öffentlichkeit für das Thema Krebs bei Kindern.

Jährlich erkranken in Deutschland etwa 2.200 Kinder bis zu ihrem 18. Lebensjahr an Krebs, davon etwa 160 in Hamburg und Umgebung. Das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg ist eines der größten seiner Art in Deutschland, pro Jahr werden dort etwa 600 Kinder stationär und ambulant behandelt. Die Therapie kann Wochen oder Monate dauern und macht eine Vielzahl von Klinikaufenthalten nötig – die Station wird für die Familien dabei zu einem Zuhause auf Zeit. Dank verbesserter Behandlungs-

möglichkeiten können heute etwa 80 Prozent der Kinder geheilt werden. Aber auch wenn sich die Überlebenschancen gebessert haben – die Erkrankung ist und bleibt eine extreme Belastung für das Kind und seine Familie. Neben den z. T. starken Nebenwirkungen unter der Therapie und der Sorge vor Spätfolgen kommen psychosoziale Probleme auf die Familien zu, die ohne Unterstützung oft nur schwer zu stemmen sind.

Dank der Unterstützung ihrer Spender schafft die Fördergemeinschaft am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg durch ihre Förderprojekte die Voraussetzungen für eine optimale Patientenversorgung und ermöglicht gezielt die Erforschung von Krebs im Kindesalter. Der Staat, die Sozialversicherung und das UKE sollen dabei nicht aus ihrer Pflicht entlassen werden. Die Fördergemeinschaft hilft dort, wo Lücken bleiben.



Liebe Leserinnen und liebe Leser,



unsere Fördergemeinschaft steht vor ihrem 50. Jubiläum, alt sind wir dennoch nicht. Im Gegenteil, ein gutes Team, gute Projekte und ge-

meinsame Ziele halten jung und waren auch im Jahr 2024 die Grundlage für ein erneut überaus erfolgreiches Jahr. Im Einzelnen:

Unser wichtigstes Projekt ist und bleibt unser **Forschungsinstitut**; und das Institut wächst. Drei neue Arbeitsgruppen sind im Forschungsinstitut entstanden: willkommen Marius Mader, Michael Bockmayr und Wilhelm Wößmann! Gute Erträge und gute Planung haben dieses Wachstum ermöglicht und wir wollen weiterwachsen. Allerdings ist das nicht einfach. Gute Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind überall gesucht, aber wir bleiben dran.

Auch über die einzelnen Forschungsprojekte hinaus, war unser „FI“ das prägende Jahresthema für Vorstand und Geschäftsführung. Nach einer gemeinsamen Übergangszeit mit Martin Horstmann ist Ulrich Schüller seit Anfang 2025 alleiniger Wissenschaftlicher Leiter des FI und dritter Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg gGmbH. Melanie Schoof unterstützt ihn als wissenschaftliche Referentin. Als Ergebnis eines von Klaus Bublitz geführten Workshops mit den Arbeitsgruppenleitern sowie des Januarvotums des Wissenschaftlichen Beirats auch zu grundsätzlichen Themen baten wir Ulrich Schüller im Vorgriff auf seine neue Position um ein Struktur- und Entwicklungskonzept für unser Institut. Nach eingehender Diskussion auch mit Klinikdirektor Stefan Rutkowski wurde diesem Konzept im September vom Vorstand zugestimmt, ein dementsprechender Haushaltsplan des Instituts vorgelegt und als Teil unseres Wirtschaftsplans 2025 der Mitgliederversammlung vorgestellt. Vielen Dank allen Beteiligten für die viele Arbeit. Wir sind sehr gespannt und wünschen viel Erfolg! Ein besonderer Dank geht an Martin Horstmann, der den Übergang vorbildlich und konstruktiv gestaltet und gefördert hat.



Natürlich ist und bleibt die **Station** mit ihren Erkrankten und deren Angehörigen unser Fokus. Was wir tun, soll direkt oder indirekt Patienten, ihre Angehörigen, die Ärzte oder das Pflegepersonal entlasten oder unterstützen. Wir wissen genau, warum wir uns engagieren! Kunst-, Musik- und Sporttherapie werden von uns auf der Station genauso gefördert, wie Psychologen, Ärzte und Pflegepersonal. Erwähnen möchte ich auch die vielen Elternabende auf der Station, die von Catrina Borchardt organisiert und durchgeführt werden. Eine große Hilfe für alle Beteiligten. Die Sektion Pädiatrische Stammzelltransplantation und Immunologie wächst. Einige Räume im Erdgeschoss wurden räumlich – zulasten des Psychosozialen Dienstes – für deren Ambulanz umgewidmet. Auch hier wurden die Flurwände durch Katharina Marg und Lehrlinge der Malerinnung wieder ansprechend gestaltet.

Bei der Umsetzung unseres neuesten und vielleicht gegenwärtig interessantesten Förderprojektes, dem **Eltern-Kind-Haus**, kommt es leider zu Verzögerungen. Das liegt nicht an uns. Leider konnte unser Vermieter, das Erzbistum Hamburg, bislang noch nicht mit den Renovierungsarbeiten beginnen. Im Dezember kam endlich die Nachricht: es geht voran! Mit Sona Kazemi und Jessica Bartling haben wir zwei hilfreiche, externe Projektmitarbeiterinnen, die zum einen die konkrete Architektur, deren Varianten sowie die Ausstattung mit Stephanie Joebsch voranbringen und zum anderen Abläufe und Organisation planen. Zu Beginn des Jahres wurden vom Projektteam einige vergleichbare Häuser in der Republik besichtigt, um von den teils langjährig betriebenen Häusern zu lernen. Wir erwarten nun den Beginn der Umbauarbeiten des Hauses in der Martinstraße im Sommer 2025, noch ist aber kein Vertrag unterschrieben. Wir halten Sie selbstverständlich auf dem Laufenden.

Die „**Krebsberatung für Familien**“ im Falkenried hat im ersten Jahr, auch mit unserer Förderung, einen guten Start gehabt, die Auslastung sei ordentlich – mit dem neuen Angebot wurde eine Lücke in der ambulanten Patientenversorgung gefüllt. Ein wichtiges Thema, das wir auch in Zukunft unterstützen möchten. Die Förderung einer zweiten **Erzieherstelle** auf Station haben wir fortgesetzt. Angeregt vom Patientenbeirat drängen wir auf die Installation von Infoscreens in Ambulanz und Station, leider ein zäher Vorgang im UKE. Natürlich haben **Ski- und Segelfreizeit** für ehemalige Patienten wieder stattgefunden, Dank an die Organisatorin und ihre Begleiter! Der Vorstand hat sich auch mit den Mitarbeitern des **Psychosozialen Dienstes** ausgetauscht, Veränderungen und auch Ruhestände stehen bevor. Bereits 2018 hatten wir zugesagt, das **Mildred-Scheel-Nachwuchszentrum** des Universitären Cancer Centers Hamburg nach Auslaufen der Förderung der Deutschen Krebshilfe zu unterstützen. Dieses werden wir in

den Jahren 2026-28 mit einer erheblichen Summe tun, denn viele Projekte kamen in der ersten Periode auch der Kinderkrebsforschung zugute. Erneut wurden auch wieder vier **Juli-Harnack-Stipendien** durch die Fördergemeinschaft an Medizindoktoranden vergeben, ein wirkliches Erfolgsprojekt wie man im November-Schmetterling lesen konnte.

Mit den neuen Aufgaben und Projekten steigt natürlich auch die Arbeitsbelastung der **Geschäftsstelle**; unser Vereinsmanagement hat Modernisierungsbedarf, Aufgaben werden umfangreicher und verschieben sich vom Vorstand auf die Geschäftsstelle, Abläufe müssen überdacht und effizienter gestaltet werden und bald gibt es zwei Tochtergesellschaften der Fördergemeinschaft. Auch zur Entlastung des Geschäftsführers haben wir daher ab Frühjahr 2025 eine neue Mitarbeiterin als Kaufmännische Leitung gefunden. Ein weiterer Meilenstein auf unserem Weg zu mehr Professionalität. Mit Julia Richter haben wir eine kompetente, junge Mitarbeiterin für die Öffentlichkeitsarbeit und Spenderbetreuung in Nachfolge von Tina Winter – sie scheint sich bei uns wohlfühlen, wir uns auch mit ihr! Neue IT ist unverändert ein Thema: E-Mail wurde auf MS-Exchange umgestellt, Microsoft 365 installiert und unser Server durch eine Firewall geschützt. Nun müsste noch die Bandbreite stimmen, dann wären wir vorerst durch. Auch ein wichtiger Schritt in die Zukunft.

Der **Vorstand** hat sich 2024 acht Mal zu regulären Sitzungen getroffen, um zum Beispiel über Förderanträge, Projektberichte, Haushaltsentwürfe, das Forschungsinstitut und das Projekt Eltern-Kind-Haus zu beraten. Darüber hinaus gab es eine Vielzahl von Treffen mit Teilen des Vorstandes zu den unterschiedlichsten Themen. Aufgrund der Vielzahl der Projekte und Themen müssen heute Einzelthemen an Arbeitsgruppen delegiert werden, um effizient zu arbeiten. Die **Mitgliederversammlung 2024** – nun stets im November – war auch von neuen Mitgliedern gut besucht. Ich hatte den Eindruck, niemand hat sein Kommen bereut, denn spannende und laiengerechte Vorträge zum konkreten Nutzen von Forschung für den Klinikalltag waren ein wirkliches Highlight.

Last, but not least: Danke! Ein Rekordspendenvolumen hat uns zu Beginn des neuen Jahres sprichwörtlich sprachlos gemacht. Auch erfreulich: die Zahl unserer Spender ist wieder auf 4.000 gestiegen (22% mittlerweile online) – großartig! Dieses Jahr konnten wir zudem elf Nachlassvorgänge abschließen und uns auch dementsprechend über sehr gute Erträge freuen. Vermietung und Verkauf von Immobilien sind in diesem Zusammenhang für uns und unsere Geschäftsstelle neue Aufgaben, die wie oben angedeutet, erhebliche Zeit in Anspruch nehmen. Die Rabauken des FC St. Pauli, Quadball-Spieler (Quidditch) und auch Basketball Aid haben uns 2024 mit **Spenden** bedacht. Der

BUDNI-Patentag und auch das U16-Turnier des Uhlenhorster Hockeyclub sind feste, erfreuliche Termine in unserem Kalender, so auch der nun schon 12. Run4Help der Lions in Buchholz. Die Landwirte aus Schleswig-Holstein und ihre vielen Spender beeindruckten erneut durch glänzenden Weihnachtsschmuck auf ihren Traktoren und eine stolze Spendensumme. Firmen und oft auch ihre Mitarbeiter an unserer Seite sind uns wichtig: TUI Cruises, Harry Wegner, Betz Holding, PlanetHome Group, OTTO und Mabanft Deutschland stehen für zahlreiche, für die der Platz hier nicht reicht. Auch der Verein in Seevetal stand unermüdlich erneut mit großer Summe an unserer Seite. Die TAZ berichtete auf einer Doppelseite über unser Fotoprojekt und das NDR-Fernsehen im Advent mit einem Beitrag vom Roten Sofa über neue Leukämietherapien und das Forschungsinstitut am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg.

Mein Dank gilt auch unserem ehrenamtlichen Vorstandsteam. Teils seit Jahrzehnten bringt jeder seine fachliche Expertise, seine Zeit, seine Problemlösungskompetenz und Führungserfahrung zugunsten unserer Gemeinschaft ein – dieses unermüdlich. Das tun sie, weil sie, wie ich von unserer Sache überzeugt sind, der Klinik vertrauen und aus eigener Erfahrung Not und Nöte kennengelernt haben. Dank geht auch an unseren Beirat, Stefan Rutkowski und Ingo Müller beraten uns nicht nur in den Vorstandssitzungen, sondern haben stets ein offenes Ohr für unsere Themen. Die Zusammenarbeit könnte nicht besser sein. Für großartige und herausragende Arbeit müssen wir uns aber bei all unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. In allen Bereichen hat die Arbeitsbelastung, wie bereits erwähnt, zugenommen, sowohl im Forschungsinstitut aber auch und insbesondere in der Geschäftsstelle der Fördergemeinschaft. Alles wird komplizierter und die Anforderungen steigen. Wachstum hat seinen Preis. Wir versuchen durch personelle Ergänzungen hier zu unterstützen, aber die Hauptlast tragen sie. Vielen Dank für diesen außerordentlichen Einsatz! Ein besonderer Dank in diesem Zusammenhang gilt unserem Geschäftsführer Klaus Bublitz, der nicht nur erfolgreich Themen abarbeitet, sondern die Fördergemeinschaft kreativ und strategisch in die Zukunft führt. Wir wissen, was wir an ihm haben, und sind sehr dankbar.

So wird man gerne 50, wir sind nun ein „Best Ager“. Stark gehen wir in die Zukunft und können und werden noch viel stemmen, mit Ihrer Hilfe.

Im Namen des Vorstands **Dr. Holger Iversen**



Segelreise

Im August fand wieder die jährliche Segelreise ins niederländische Wattenmeer für 14 Kinder und Jugendliche in der Nachsorge statt. Die Reise ist eine wichtige Erfahrung zur Persönlichkeitsstärkung. Danke an die Hans-Otto und Engelke Schümann Stiftung für die langjährige Unterstützung!



HYGH

„Krebs bei Kindern: sollte verboten sein!“. Dem ein oder anderen ist dieser Slogan vielleicht schon aufgefallen – beim Einkaufen in der Drogerie oder am Verkaufstresen im Paketshop. Überall in Hamburg und darüber hinaus konnte man den KNACK DEN KREBS Aufruf zum Spenden auf digitalen Werbedisplays sehen. Danke an das Marketing-Start-up HYGH, das der Fördergemeinschaft kostenfrei ermöglicht, die zahlreichen HYGH-Werbescreens in Budni-Filialen, Kiosken und Paketshops zu nutzen, um zum Spenden aufzurufen. Einfach nur toll.



Führungsakademie der Bundeswehr

Bereits zum zweiten Mal war die Führungsakademie der Bundeswehr zu Besuch. Wie zuvor schon ein Ausbildungsdurchgang im Sommer 2024, hatten die Teilnehmer des Basislehrgangs Stabsoffizier während ihrer Lehrgangszeit in Hamburg im November ordentlich für KNACK DEN KREBS getrommelt und Spenden gesammelt.



Juli-Harnack-Turnier

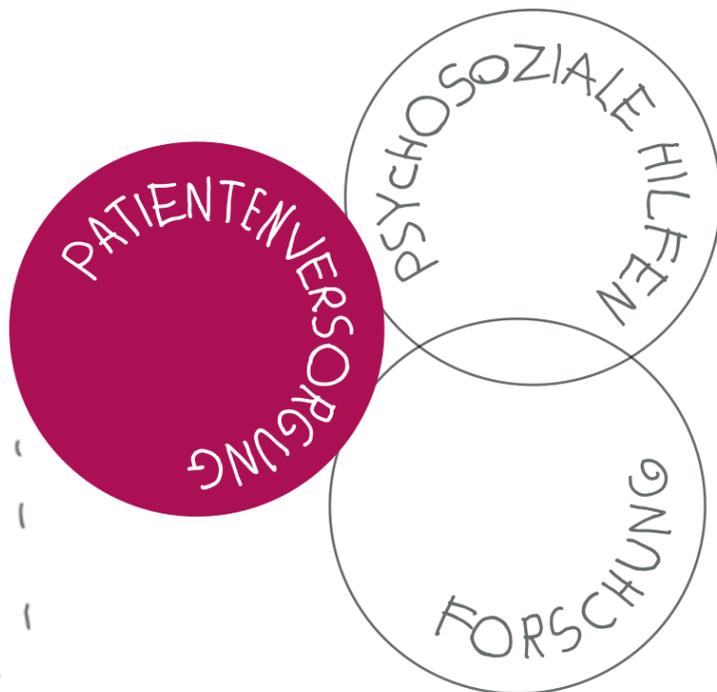
Das 18. Juli-Harnack-Turnier beim UHC brachte ein beeindruckendes Spendenergebnis von 30.300 Euro! Vielen Dank an alle Mannschaften, Eltern, Sponsoren, Gastmannschaften und Unterstützer für den tollen Einsatz. Das Charity-Hockey-Turnier wurde im Jahr 2007 von den damaligen weiblichen und männlichen U16-Spielern des UHC in Gedenken an ihren Mannschaftskameraden Julian „Juli“ Harnack ins Leben gerufen. Juli verstarb 2006 mit nur 16 Jahren an einem inoperablen Hirntumor. Seitdem organisieren die jeweils aktiven U16-Mannschaften das Turnier.



Team #knackdenkrebs

Frauenpower: Das diesjährige Team #knackdenkrebs unterbot mit 1:16“ auf 250 Metern die Zeit des „Professoren-Teams #knackdieletzten20“ aus dem Vorjahr im Rahmen der Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ auf der Außenalster. Mitarbeiterinnen des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg traten als Team #knackdenkrebs an, um auf Krebserkrankungen im Kindesalter und den Spendenbedarf hierfür aufmerksam zu machen.

Förderprojekte



Durch Spenden wird die Patientenversorgung am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg verbessert. In enger Abstimmung mit der Klinikleitung entscheidet die Fördergemeinschaft jeweils über die Förderung von Projekten, z. B. zusätzliche Arzt- und Pflegestellen, die Anschaffung von medizinischen Geräten, die Ausstattung für Spiel- und Aufenthaltsräume oder die Förderung von Innovationen.

Nachsorgesprechstunde TIDE

Kinder, die an Krebs erkranken, leiden im Erwachsenenalter häufig an medizinischen und psychosozialen Spätfolgen. Mit der Nachsorgesprechstunde TIDE unterstützt die Fördergemeinschaft seit 2019 ein intensiviertes Nachsorgeprojekt. Parallel zur medizinischen Nachsorge für die Patienten, die die Therapie abgeschlossen haben, gibt es ein erweitertes psychosoziales Nachsorgeangebot.

Optimale Behandlung

Für eine optimale Behandlung und mehr Zeit für das einzelne Kind werden in enger Abstimmung mit der Klinikleitung zusätzliche Arzt- und Pflegestellen gefördert.

Study Nurse

Die Bemühungen der Klinik, neue Medikamente in sogenannten Phase I/II Studien auch in Hamburg schnell in die Patientenversorgung zu bringen, werden durch die Förderung einer Study Nurse unterstützt.

Palliative Versorgung

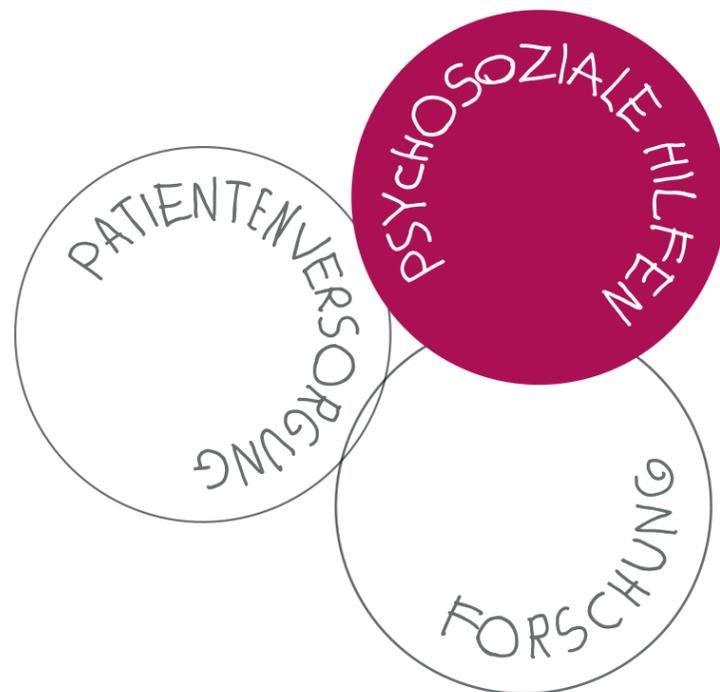
Schon seit 2012 wird die ambulante, palliative Versorgung unheilbar erkrankter Kinder im Großraum Hamburg unterstützt. Eine Brückenärztin steht im Kinderkrebs-Zentrum Hamburg mit den betroffenen Kindern und Angehörigen in engem Kontakt und begleitet den Übergang in die ambulante Versorgung. Da der Bedarf groß ist, wurde die Förderung 2023 um ein Sprechstundenangebot für Betroffene sowie eine Sprechstunde für Geschwisterkinder erweitert und der Austausch unter den Patienten ermöglicht.

Flurwandgestaltung

Nach den Umbauarbeiten in der Knochenmarktransplantations-Ambulanz wurde die Flurwandgestaltung in diesen Bereichen fortgeführt.



Förderprojekte



Nicht nur die medizinische Behandlung ist wichtig, auch psychosoziale Hilfen sind unerlässlich und ermöglichen ein Umfeld, das die Heilung fördert, die Kinder und ihre Eltern unterstützt und Bewältigungsstrategien für die Erkrankung schafft. Daher finanziert die Fördergemeinschaft seit vielen Jahren diverse Stellen im Psychosozialen Team des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg. Ohne die zusätzliche Förderung durch Spendenmittel wäre dieses Angebot nur in kleinem Umfang vorhanden. Die Fördergemeinschaft unterstützt zudem hilfsbedürftige Familien, die durch die Erkrankung ihres Kindes in finanzielle Not geraten sind.

Sozialzuschüsse

45 Anträge wurden 2024 mit Sozialzuschüssen in Höhe von insgesamt 36.350 Euro genehmigt. Der Sozialfonds der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe wurde mit 100.000 Euro unterstützt, denn auch er vergibt Sozialzuschüsse an Patienten aus Hamburg.

Musiktherapeut

Musizieren im Rahmen der Musiktherapie schafft angesichts beängstigender Situationen Vertrauen, spendet Trost und unterstützt die Kinder und Jugendlichen mit Bewältigungsstrategien für die Behandlungszeit.

Kunsttherapeutin

Beim Malen im kunsttherapeutischen Kontext entsteht eine intensive Beschäftigung mit dem Bildthema, die es ermöglicht, in Gedanken für eine Weile von der Krankheitssituation Abstand zu nehmen.

Sporttherapeut

Die Sport- und Bewegungstherapie ermöglicht die Aktivierung und individuelle Förderung der motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Patienten auf Station, in der Ambulanz und nach abgeschlossener Therapie.

Sozialberatung

In der Sozialberatung erhalten die Eltern durch eine Sozialpädagogin sozialrechtliche Informationen, welche ihnen bei der Bewältigung des veränderten Alltags mit der Krebserkrankung ihres Kindes helfen.

Schulprojekt KARLSSON

Das digitale Schulprojekt KARLSSON ermöglicht die virtuelle Teilnahme am Schulunterricht. In Schleswig-Holstein werden weiterhin zwei Avatare finanziert, durch die die Kommunikation zwischen dem Patienten und dem Klassenzimmer möglich ist. In Hamburg wurde das Projekt Ende 2023 an die Schulbehörde übergeben.

Medienpädagoge

Das Multimediaprojekt auf der Station bietet die Möglichkeit, unter fachkundiger Betreuung durch den Medienpädagogen diverse multimediale Geräte zu nutzen.



Informationsmaterial

Zahlreiche Bücher und Broschüren über Krebserkrankungen bei Kindern wurden für die jungen Patienten und ihre Familien beschafft.

Elternabende und Geschwistertag

Dank ehrenamtlicher Unterstützung finden monatlich Elternabende „bei Käse und Wein“ auf Station statt und der jährliche Geschwistertag wird gefördert.

Erzieher

Aufgrund der gestiegenen Patientenzahl in der neuen Kinderklinik wird seit 2019 eine zweite Erzieherin auf der Station für die Betreuung der jungen Patienten gefördert.

Kurzreisen

Die Skifreizeit „Pistenflitzer“ ins Kleinwalsertal und die Segelreise ins Niederländische Wattenmeer für Patienten in der Nachsorge führen zu großartigen und wichtigen Erfahrungen zur Persönlichkeitsstärkung.

Elternapartment

Damit Angehörige im Notfall in unmittelbarer Nähe zur Klinik wohnen können, übernimmt die Fördergemeinschaft jährlich die Patenschaft für ein Elternapartment.

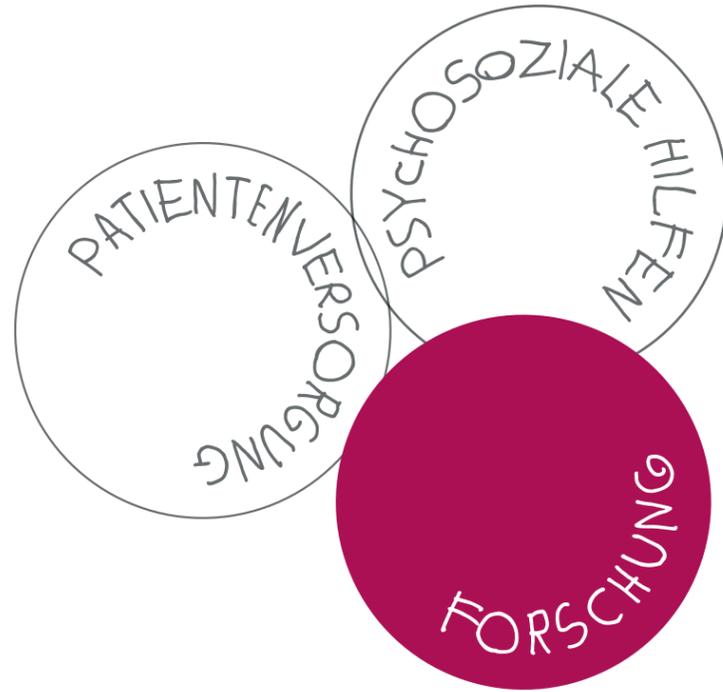
Psychologische Begleitung für Hirntumorpatienten

Ziel der psychologischen Begleitung ist es, Familien mit einem an einem Hirntumor erkrankten Kind durch die medizinische Behandlung zu führen, Behandlungsbelastungen für Patient und Familie zu verringern, Ressourcen der Betroffenen zu fördern und ihnen bei ihrer Rückkehr in eine „veränderte Normalität“ zu helfen.

Danke

Als kleinen Dank an die engagierten Mitarbeiter des Kinderkrebs-Zentrum Hamburg überreichte die Fördergemeinschaft vor Weihnachten Einkaufsgutscheine.

Förderprojekte



Wissenschaft ist die stärkste Waffe, um „den Krebs zu knacken“. Kindliche Tumoren unterscheiden sich von denen Erwachsener und benötigen Behandlungskonzepte, die auf die jungen Patienten zugeschnitten sind. Aufgrund der geringen Fallzahlen sind die Mittel und die öffentliche Aufmerksamkeit für die Erforschung dieser Erkrankungen begrenzt, die Kinderkrebsforschung ist in besonderem Maße auf die Unterstützung durch Spender angewiesen. Daher finanziert die Fördergemeinschaft Forschungsvorhaben und Therapiestudien und gründete 2006 das **Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg**.

Clinician Scientist

Förderung eines Ausbildungsprogramms am Forschungsinstitut zusammen mit der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie (PHO) für junge Ärzte zum Clinician Scientist.

Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg

Übernahme der Personalkosten für zwei Stiftungsprofessuren, zehn weitere Wissenschaftler und sechs technische Assistenten.

Forschung zur akuten lymphatischen Leukämie (ALL)

Unterstützung des Forschungsprojekts „Nachweis von spezifischen IGH/TCR Sequenzen der ALL im Liquor mittels Sequenzierung“ mit dem Ziel, eine Krankheitsaktivität bei ALL im Liquor nachzuweisen.

Forschung zu Lymphomen

Unterstützung des Forschungsprojekts „Resistenzmechanismen bei ALK-positiven großzellig anaplastischen Lymphomen (ALCL) als Grundlage für neue Therapieansätze“. Das langfristige Ziel ist es, mit einer Immuntherapie die 30%ige Rückfallquote bei Patienten mit diesem Non-Hodgkin-Lymphom zu senken.

Juli-Harnack-Stipendium

Vier einjährige Promotionsstipendien für Medizinstudenten in Kooperation mit der PHO wurden 2024 vergeben.

Kind-Philipp-Meeting in Wilsede

Das Meeting vernetzt seit 35 Jahren Wissenschaftler der pädiatrischen Onkologie aus aller Welt und ermöglicht den translationalen Austausch. Neben der Veranstaltungsförderung vergab die Fördergemeinschaft auch einen Vortragspreis.





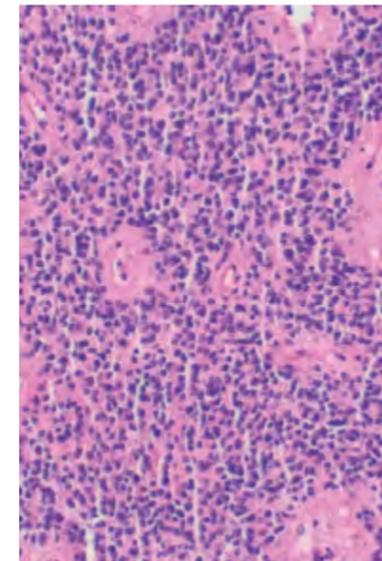
Kurs: Wachstum

Es war ein Jahr mit Weichenstellungen in unserem Forschungsinstitut. Auf dem 6. Review Meeting des Wissenschaftlichen Beirats im Februar präsentierten unsere Arbeitsgruppen sowie Kandidaten für neue Gruppen ihre Arbeit der vergangenen Jahre und deren Perspektiven. Der Beirat unterstrich zwei Punkte: Nach erfolgreichen Entwicklungsjahren wird die vorgeschlagene strategische Erweiterung begrüßt und auch die quantitative Messung und Darstellung der wissenschaftlichen Erfolge sei essentiell. Die Fördergemeinschaft bedankte sich beim Beirat für die langjährige, kompetente Begleitung unseres Instituts und stimmte der Förderung dreier neuer Arbeitsgruppen für die kommenden drei Jahre zu. Mit der Nachwuchsarbeitsgruppe von Marius Mader sind wir 2024 bereits gestartet. Zwei weitere – unser Spektrum gut ergänzende – Gruppen folgten zu Jahresbeginn 2025.

Administrativ haben wir uns mit der Position einer wissenschaftlichen Referentin das erste Mal seit 2006 personell erweitert. Erfreulich ist, dass wir die Fördergemeinschaft 2024 aufgrund eigener Erträge der Tochtergesellschaft geringer als geplant finanziell belasteten. Dank gilt unseren Spendern und langjährigen Förderern! Der erschienene Forschungsbericht 2021-2023 gewährt einen Einblick in unsere Fortschritte.

Wirken können wir dank kompetenter Wissenschaftler, dynamischer Mitarbeiter und wachem Nachwuchs. Das Bekenntnis des Vorstands der Fördergemeinschaft zum Institut, dessen finanzielle Unterstützung und die stete Diskussionsbereitschaft sind Grundlage unserer Ambition: Kinderkrebs soll geheilt, Spätfolgen gelindert werden. Dafür stehen wir alle als Team des Forschungsinstituts Kinderkrebs-Zentrum Hamburg.

Für die Geschäftsführung [_Dr. Klaus Bublitz](#)



Hattrick gegen Hirn- und Rückenmarkstumoren

Sie sind selten und kommen bei Kindern sowohl im Gehirn als auch im Rückenmark vor: Tumoren mit dem Namen Ependymome. Aus der Arbeitsgruppe von Prof. Ulrich Schüller haben drei Wissenschaftlerinnen richtungweisende Ergebnisse erzielt, mit denen diese Tumoren zukünftig besser diagnostiziert und gezielter therapiert werden können. Ependymome machen bei Kindern knapp fünf Prozent aller Tumoren des zentralen Nervensystems aus.

Dr. Sina Neyazi untersuchte die im Rückenmark vorkommenden Tumoren und fand heraus, dass es zwei Subtypen gibt, die unterschiedlich verlaufen. Mit den Ergebnissen von Neyazi kann der Krankheitsverlauf mithilfe einer molekularen Analyse des Tumorgewebes nun wesentlich klarer eingeordnet werden. Lara Pohl untersuchte in ihrer Arbeit 2.023 Datensätze von Ependymomen. Damit hat sie einen Datensatz geschaffen, der zuverlässige Informationen darüber liefert, wie sich bestimmte molekulare Merkmale auf den weiteren Verlauf der Tumorerkrankung und die Überlebensrate auswirken.

Swenja Gödicke, wie Lara Pohl ebenfalls Medizinstudentin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, fand heraus, dass sich die Zelldichte innerhalb eines Tumors bei Ependymomen der hinteren Schädelgrube unterscheidet.



Auszeichnung für neuen Therapieansatz bei bösartigen Hirntumoren

Dr. Catena Kresbach, Clinician Scientist in der AG Schüller, hat den Werner-Rosenthal Preis der Deutschen Gesellschaft für Neuropathologie und Neuroanatomie e.V. (DGNN) erhalten. Kresbach erhielt den mit 1.000 Euro dotierten wissenschaftlichen Nachwuchspreis für ein Projekt, bei dem sie über mehrere Jahre eine innovative Behandlungsmethode für Kinder mit dem bösartigen Hirntumor Medulloblastom entwickelte und im Mausmodell testete. Ihre Ergebnisse wurden 2023 im Journal „Neuro-Oncology“ publiziert. Kresbach und ihre Kollegen fanden heraus, dass eine Gabe eines bestimmten zielgerichteten Moleküls, welches direkt in das Nervenwasser gegeben wird (sogenannte intraventrikuläre Therapie), zu einem deutlichen Rückgang der Tumormasse führt ohne dabei systemische Nebenwirkungen zu erzeugen – daraus ergibt sich eine vielversprechende neue Therapiemöglichkeit.



Neuer Forschungsbericht erschienen

„Forschung, die wirkt – Kinderkrebs heilen, Spätfolgen lindern“: Unter diesem Titel ist der neue Forschungsbericht des Forschungsinstituts Kinderkrebs-Zentrum Hamburg erschienen. Der Bericht umfasst den Zeitraum 2021-2023 und gewährt einen umfassenden Einblick in die jüngsten Fortschritte bei der Erforschung von Krebserkrankungen im Kindesalter. Zudem stellt er wegweisende Projekte vor, die das Institut in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) und anderen Partnern durchführt. Der Bericht zeigt, wie wichtig innovative Forschung ist, um die Heilungschancen zu erhöhen und langfristige Spätfolgen für junge Patienten zu minimieren.

Die FI-Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Horstmann



Entstehung und innovative Behandlung der akuten lymphoblastischen Leukämie

Zentrales Forschungsfeld der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Martin Horstmann ist die Transkription und deren Regulation bei Krebserkrankungen im Kindesalter, vor allem bei akuten lymphoblastischen Leukämien. Das Team von Martin Horstmann arbeitet daran, Störungen in Transkriptionsprozessen zu identifizieren sowie Signalkaskaden in Tumorzellen zu entschlüsseln, die zur Krebsentstehung beitragen und neue Behandlungsansätze für Hochrisiko-Leukämien eröffnen könnten. So entwickeln Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dieser Forschergruppe aus induzierten pluripotenten Stammzellen genmodifizierte Natural Killer-Zellen, die hochaktiv gegen spezifische Oberflächenmoleküle auf Leukämiezellen gerichtet sind. Ziel ist es, diese Zellen als universell einsetzbare immuntherapeutische Waffe gegen Leukämieerkrankungen einzusetzen.

Fördermittel: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Europäische Union, Deutsche Krebshilfe, Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V., Erich und Gertrud Roggenbuck-Stiftung, Madeleine Schickedanz-Kinderkrebs-Stiftung, Wilhelm Sander-Stiftung, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Arbeitsgruppe Mader



Myeloide Zellen und ihre Rolle bei kindlichen Hirntumoren

Die Arbeitsgruppe von Dr. Marius Mader wurde 2024 neu begründet. Ihre Arbeit konzentriert sich auf myeloide Zellen im zentralen Nervensystem, insbesondere Mikroglia, die als spezialisierte Immunzellen eine zentrale Rolle bei physiologischen als auch pathologischen Prozessen einnehmen. Im Fokus steht hierbei die Bedeutung myeloider Zellen bei kindlichen Hirntumoren, wie bösartigen Gliomen, in welchen sie einen großen Anteil der gesamten Tumormasse repräsentieren. Anstatt Krebszellen zu bekämpfen, fördern Tumor-assoziierte myeloide Zellen das Tumorwachstum und blockieren andere Immunzellen in einer effizienten Immunantwort. Ziel der Forschung ist es, die Pathobiologie dieser Zellen besser zu verstehen und neuartige Therapiemethoden zu entwickeln, welche auf dem Austausch und der Manipulation von myeloiden Zellen beruhen. Hierdurch soll dem körpereigenen Immunsystem eine effiziente Bekämpfung des Tumors ermöglicht werden.

Fördermittel: 2024 noch keine Fördermittel erhalten

Arbeitsgruppe Müller

Stammzelltransplantation und Immuntherapie

Unser Immunsystem leistet gute Dienste im Kampf gegen Bakterien und Viren. Auch Krebszellen kann es prinzipiell erkennen und vernichten. Sie haben jedoch Mechanismen entwickelt, dem Immunsystem zu entkommen. Prof. Dr. Ingo Müller und seine Arbeitsgruppe erforschen, wie das körpereigene Abwehrsystem trotzdem genutzt werden kann, um Krebs bei Kindern zu besiegen. Dafür verändern sie verschiedene Effektorzellen und Antikörper genetisch so, dass sie die bösartigen Zellen möglichst effizient auch im schützenden Gewebeverband angreifen. Dabei konzentrieren sie sich auf das Hochrisiko-Neuroblastom. Außerdem untersuchen sie immunologische und biochemische Prozesse der Stammzelltransplantation, damit sie sicherer und effizienter wird.

Fördermittel: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Deutsche José Carreras-Stiftung, Europäische Union, Fördergesellschaft Kinderkrebs-Neuroblastom-Forschung e. V., Werner Otto Stiftung, Wissenschaftsstiftung Hamburg



Arbeitsgruppe Schüller

Entwicklungsneurobiologie und Pädiatrische Neuroonkologie

Hirntumoren sind die zweithäufigsten Krebserkrankungen im Kindesalter. Um aufzudecken, wie sie entstehen, ist es unverzichtbar zu erfassen, wie das Gehirn sich entwickelt. Die Forschungsprojekte der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Ulrich Schüller verbinden Entwicklungsneurobiologie und Neuroonkologie, um kindliche Gehirntumoren zu verstehen, besser zu erkennen und gezielt zu behandeln. Im Fokus stehen Medulloblastome, atypische teratoid/rhabdoid Tumore (AT/RT) und Ependymome. Dafür werden Proben von kindlichen Gehirntumoren morphologisch und molekular aufwendig analysiert, in vitro Analysen durchgeführt und transgene Tiermodelle eingesetzt.

Fördermittel: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Deutsche Krebshilfe, Deutsche Kinderkrebsstiftung, FightKidsCancer, Tour der Hoffnung, Rüdiger Colditz Stiftung



Arbeitsgruppe Horstmann

An artificial intelligence-assisted clinical framework to facilitate diagnostics and translational discovery in hematologic neoplasia. ||| Ming Tang, Željko Antić, Pedram Fardzadeh, Stefan Pietzsch, Charlotte Schröder, Adrian Eberhardt, Alena van Bömmel, Gabriele Escherich, Winfried Hofmann, **Martin A Horstmann**, Thomas Illig, J Matt McCrary, Jana Lentjes, Markus Metzler, Wolfgang Nejdil, Brigitte Schlegelberger, Martin Schrappe, Martin Zimmermann, Karolina Miarka-Walczuk, Agata Pastorcak, Gunnar Cario, Bernhard Y Renard, Martin Stanulla, Anke Katharina Bergmann ||| EBioMedicine

Integration of genetics and MRD to define low risk patients with B-cell precursor acute lymphoblastic leukaemia with intermediate MRD levels at the end of induction. ||| Anthony V Moorman, Amir Enshaei, Daniel Murdy, Melvin Joy, Judith M Boer, Monique L den Boer, Rob Pieters, Valerie de Haas, **Martin A Horstmann**, Gabriele Escherich, Bertil Johansson, Hanne V Marquart, Kjeld Schmiegelow, Jeremy Hancock, John Moppett, Mats Heyman ||| Leukemia

Ikaros sets the threshold for negative B-cell selection by regulation of the signaling strength of the AKT pathway. ||| Patrick A H Ehm, Stefan Horn, Konstantin Hoffer, Malte Kriegs, Michael Horn, Susanne Gehler, Marcus Nalaskowski, Christoph Rehbach, **Martin A Horstmann**, Manfred Jücker ||| Cell Commun Signal

Arbeitsgruppe Müller

Precise CRISPR-Cas9 gene repair in autologous memory T cells to treat familial hemophagocytic lymphohistiocytosis. ||| Xun Li, Tristan Wirtz, Timm Weber, Mikhail Lebedin, Elijah D Lowenstein, Thomas Sommermann, Andreas Zach, Tomoharu Yasuda, Kathrin de la Rosa, Van Trung Chu, Johannes H Schulte, **Ingo Müller**, Christine Kocks, Klaus Rajewsky ||| Sci Immunol

Finding a balance in reduced toxicity hematopoietic stem cell transplantation for thalassemia: role of infused CD3+ cell count and immunosuppression. ||| Barbara Meissner, Peter Lang, Peter Bader, Manfred Hoenig, **Ingo Müller**, Roland Meisel, Johann Greil, Martin G Sauer, Markus Metzler, Selim Corbacioglu, Birgit Burkhardt, Matthias Wöfl, Brigitte Strahm, Kinan Kafa, Oliver Basu, Holger N Lode, Bernd Gruhn, Holger Cario, Ann-Kathrin Ozga, Martin Zimmermann, Andrea Jarisch, Rita Beier ||| Bone Marrow Transplant

Glycan Structures in Osteosarcoma as Targets for Lectin-Based Chimeric Antigen Receptor Immunotherapy. ||| **Nele Prasse, Charlotte Wessolowski, Ingo Müller, Kerstin Cornils, Anna-Katharina Franke** ||| Int J Mol Sci

Haematopoietic stem cell transplantation after reduced intensity conditioning in children and adolescents with chronic myeloid leukaemia: A prospective multicentre trial of the I-BFM Study Group. ||| Herbert Pichler, Petr Sedlacek, Roland Meisel, Rita Beier, Maura Faraci, Krzysztof Kalwak, Marianne Ifversen, **Ingo Müller**, Jerry Stein, Kim Vetterranta, Gabriele Kropshofer, Alexandra Kolenova, Susanne Karlhuber, Evgenia Glogova, Ulrike Poetschger, Christina Peters, Meinolf Suttrop, Susanne Matthes-Leodolter, Adriana Balduzzi ||| Br J Haematol

Clinical efficacy of SARS-CoV-2 Omicron-neutralizing antibodies in

immunoglobulin preparations for the treatment of agammaglobulinemia in patients with primary antibody deficiency. ||| Michael Karbiener, Gerhard Kindle, Isabelle Meyts, Mikko R J Seppänen, Fabio Candotti, Marta Kamieniak, Reinhard Ilk, Thomas R Kreil, Markus G Seidel ||| J Med Virol

Case report: Granulocyte-macrophage colony-stimulating factor sargramostim did not rescue the neutrophil phenotype in two patients with JAGN1-mutant severe congenital neutropenia. ||| Susan Farmand, Susanne Eva Aydin, Katharina Wustrau, Svea Böhm, Francis Ayuk, Gabriele Escherich, Julia Skokowa, **Ingo Müller**, Kai Lehmsberg ||| Front Immunol

Clinical relevance of feto-maternal microchimerism in (hematopoietic stem cell) transplantation. ||| **Anne Kruchen**, Boris Fehse, **Ingo Müller** ||| Semin Immunopathol

Arbeitsgruppe Schüller

Classification of Brain Tumors by Nanopore Sequencing of Cell-Free DNA from Cerebrospinal Fluid. ||| **Ann-Kristin Afflerbach**, Christian Rohrandt, Björn Brändl, Marthe Sönksen, Jürgen Hench, Stephan Frank, Daniela Börnigen, Malik Alawi, Martin Mynarek, Beate Winkler, Franz Ricklefs, Michael Synowitz, Lasse Dührsen, Stefan Rutkowski, Annika K Wefers, Franz-Josef Müller, **Melanie Schoof, Ulrich Schüller** ||| Clin Chem

Intraventricular SHH inhibition proves efficient in SHH medulloblastoma mouse model and prevents systemic side effects. ||| **Catena Kresbach, Lea Holst, Melanie Schoof, Tara Leven, Carolin Göbel, Sina Neyazi, Jacqueline Tischendorf, Carolin Loose, Antonina Wrzeszcz**, Timur Yorgan, Stefan Rutkowski, **Ulrich Schüller** ||| Neuro Oncol

Mean global DNA methylation serves as independent prognostic marker in IDH-wildtype glioblastoma. ||| **Alicia Eckhardt**, Richard Drexler, **Melanie Schoof**, Nina Struve, David Capper, Claudius Jelgersma, Julia Onken, Patrick N Harter, Katharina J Weber, Iris Divé, Kai Rothkamm, Konstantin Hoffer, Lukas Klumpp, Katrin Ganser, Cordula Petersen, Franz Ricklefs, Malte Kriegs, **Ulrich Schüller** ||| Neuro Oncol

Integrated proteomics spotlight the proteasome as a therapeutic vulnerability in embryonal tumors with multilayered rosettes. ||| Matthias Dottermusch, Ali Biabani, Tasia Lempertz, Yannis Schumann, Jelena Navolic, Shweta Godbole, Denise Obrecht, Stephan Frank, Mario M Dorostkar, Hannah Voß, Hartmut Schlüter, Stefan Rutkowski, **Ulrich Schüller**, Julia E Neumann ||| Neuro Oncol

Morphology-based molecular classification of spinal cord ependymomas using deep neural networks. ||| Yannis Schumann, Matthias Dottermusch, Leonille Schweizer, Maja Krech, Tasia Lempertz, **Ulrich Schüller**, Philipp Neumann, Julia E Neumann ||| Brain Pathol

Pituitary neuroendocrine tumors with PIT1/SF1 co-expression show distinct clinicopathological and molecular features. ||| Matthias Dottermusch, Alice Ryba, Franz L Ricklefs, Jörg Flitsch, Simone Schmid, Markus Glatzel, Wolfgang Saeger, Julia E Neumann, **Ulrich Schüller** ||| Acta Neuropathol

Unclassifiable CNS tumors in DNA methylation-based classification: clinical challenges and prognostic impact. ||| Richard Drexler, Florian Brembach, Jennifer Sauvigny, Franz L Ricklefs, **Alicia Eckhardt, Helena Bode**, Jens Gempt, Katrin Lamszus, Manfred Westphal, **Ulrich Schüller**, Malte Mohme ||| Acta Neuropathol Commun



Temporal change of DNA methylation subclasses between matched newly diagnosed and recurrent glioblastoma. ||| Richard Drexler, Robin Khatri, **Ulrich Schüller**, **Alicia Eckhardt**, Alice Ryba, Thomas Sauvigny, Lasse Dührsen, Malte Mohme, Tammo Ricklefs, **Helena Bode**, Fabian Hausmann, Tobias B Huber, Stefan Bonn, Hannah Voß, Julia E Neumann, Dana Silverbush, Volker Hovestadt, Mario L Suvà, Katrin Lamszus, Jens Gempt, Manfred Westphal, Dieter H Heiland, Sonja Hänzelmann, Franz L Ricklefs ||| Acta Neuropathol

Transcriptomic and epigenetic dissection of spinal ependymoma (SP-EPN) identifies clinically relevant subtypes enriched for tumors with and without NF2 mutation. ||| **Sina Neyazi**, Erika Yamazawa, **Karoline Hack**, Shota Tanaka, Genta Nagae, **Catena Kresbach**, Takayoshi Umeda, **Alicia Eckhardt**, Kenji Tatsuno, **Lara Pohl**, Taijun Hana, **Michael Bockmayr**, Phyoo Kim, Mario M Dorostkar, Toshihiro Takami, Denise Obrecht, Keisuke Takai, Abigail K Suwala, Takashi Komori, Shweta Godbole, Annika K Wefers, Ryohei Otani, Julia E Neumann, Fumi Higuchi, Leonille Schweizer, Yuta Nakanishi, Camelia-Maria Monoranu, Hirokazu Takami, Lara Engertsberger, Keisuke Yamada, Viktoria Ruf, Masashi Nomura, Theresa Mohme, Akitake Mukasa, Jochen Herms, Shunsaku Takayanagi, Martin Mynarek, Reiko Matsuura, Katrin Lamszus, Kazuhiko Ishii, Lan Kluwe, Hideaki Imai, Andreas von Deimling, Tsukasa Koike, Martin Benesch, Yoshihiro Kushihara, Matija Snuderl, Shohei Nambu, Stephan Frank, Takaki Omura, Christian Hagel, Kazuha Kugasawa, Viktor F Mautner, Koichi Ichimura, Stefan Rutkowski, Hiroyuki Aburatani, Nobuhito Saito, **Ulrich Schüller** ||| Acta Neuropathol

Molecular characteristics and improved survival prediction in a cohort of 2023 ependymomas. ||| **Lara C Pohl**, Maximilian Leitheiser, Denise Obrecht, Leonille Schweizer, Annika K Wefers, **Alicia Eckhardt**, Mark Raffeld, Dominik Sturm, Kristian W Pajtlar, Stefan Rutkowski, Kohei Fukuoka, Koichi Ichimura, **Michael Bockmayr**, **Ulrich Schüller** ||| Acta Neuropathol

Clinically relevant molecular hallmarks of PFA ependymomas display intratumoral heterogeneity and correlate with tumor morphology. ||| **Swenja Gödicke**, **Catena Kresbach**, **Max Ehlert**, Denise Obrecht, **Lea Altendorf**, **Karoline Hack**, Katja von Hoff, Helena Carén, Viktoria Melcher, Cornelius Kerl, Bernhard Englinger, Mariella Filbin, Kristian W Pajtlar, Johannes Gojo, Torsten Pietsch, Stefan Rutkowski, **Ulrich Schüller** ||| Acta Neuropathol

Assessing the risk to develop a growing teratoma syndrome based on molecular and epigenetic subtyping as well as novel secreted biomarkers. ||| Pailin Pongratanakul, Felix Bremmer, Stella Pauls, Gereon Poschmann, **Catena Kresbach**, Fatma Parmaksiz, Margaretha A Skowron, Janina Fuß, Alexa Stephan, Pia Paffenholz, Kai Stühler, **Ulrich Schüller**, Philipp Ströbel, Axel Heidenreich, Yue Che, Peter Albers, Daniel Nettersheim ||| Cancer Lett

SMARCA4 Loss and Mutated β -Catenin Induce Proliferative Lesions in the Murine Embryonic Cerebellum. ||| **Carolin Göbel**, **Melanie Schoof**, **Dörthe Holdhof**, **Michael Spohn**, **Ulrich Schüller** ||| J Neurosci

Insights from a multicenter study on adult H3 K27M-mutated glioma: Surgical resection's limited influence on overall survival, ATRX as molecular prognosticator. ||| Alice Ryba, Zeynep Özdemir, Nitzan Nissimov, Lisa Hönikl, Nicolas Neidert, Martin Jakobs, Darius Kalasauskas, Aleksandrs Krigeris, Claudius Thomé, Christian F Freyschlag, Florian Ringel, Andreas Unterberg, Philip Dao Trong, Jürgen Beck, Dieter Henrik Heiland, Bernhard Meyer, Peter Vajkoczy, Julia Onken, Walter Stummer, Eric Suero Molina, Jens Gempt, Manfred Westphal, **Ulrich Schüller**, Malte Mohme ||| Neuro Oncol

Circulating extracellular vesicles as biomarker for diagnosis, prognosis, and monitoring in glioblastoma patients. ||| Franz L Ricklefs, Kathrin Wollmann, Amanda Salviano-Silva, Richard Drexler, Cecile L Maire, Michael G Kaul, Rudolph Reimer, **Ulrich Schüller**, Sarina Heinemann, Katharina Kolbe, Tobias Mummert, Markus Glatzel, Sven Peine, Jens Gempt, Manfred Westphal, Lasse Dührsen, Katrin Lamszus ||| Neuro Oncol

EpiDiP/NanoDiP: a versatile unsupervised machine learning edge computing platform for epigenomic tumour diagnostics. ||| Jürgen Hench, Claus Hultschig, Jon Brugger, Luigi Mariani, Raphael Guzman, Jehuda Soleman, Severina Leu, Miles Benton, Irenäus Maria Stec, Ivana Bratic Hench, Per Hoffmann, Patrick Harter, Katharina J Weber, Anne Albers, Christian Thomas, Martin Hasselblatt, **Ulrich Schüller**, Lisa Restelli, David Capper, Ekkehard Hewer, Joachim Diebold, Danijela Kolenc, Ulf C Schneider, Elisabeth Rushing, Rosa Della Monica, Lorenzo Chiariotti, Martin Sill, Daniel Schrimpf, Andreas von Deimling, Felix Sahn, Christian Kölsche, Markus Tolnay, Stephan Frank ||| Acta Neuropathol Commun

Treatment response as surrogate to predict risk for disease progression in pediatric medulloblastoma with persistent magnetic resonance imaging lesions after first-line treatment. ||| Denise Obrecht-Sturm, Lena Schömig, Martin Mynarek, Brigitte Bison, Rudolf Schwarz, Torsten Pietsch, Stefan M Pfister, Martin Sill, Dominik Sturm, Felix Sahn, Rolf-Dieter Kortmann, Nicolas U Gerber, André O von Bueren, Gudrun Fleischhack, **Ulrich Schüller**, Gunther Nussbaumer, Martin Benesch, Stefan Rutkowski ||| Neuro Oncol

Nanopore sequencing from formalin-fixed paraffin-embedded specimens for copy-number profiling and methylation-based CNS tumor classification. ||| **Ann-Kristin Afflerbach**, Anne Albers, **Anton Appelt**, Leonille Schweizer, Werner Paulus, **Michael Bockmayr**, **Ulrich Schüller**, Christian Thomas ||| Acta Neuropathol

Anaplastic histology and distinct molecular features in a small series of spinal cord ependymomas. ||| **Ulrich Schüller**, Antonia Gocke, Shweta Godbole, Claire Delbridge, Christian Thomas, Julia E Neumann ||| Acta Neuropathol

A prognostic neural epigenetic signature in high-grade glioma. ||| Richard Drexler, Robin Khatri, Thomas Sauvigny, Malte Mohme, Cecile L Maire, Alice Ryba, Yahya Zghaibeh, Lasse Dührsen, Amanda Salviano-Silva, Katrin Lamszus, Manfred Westphal, Jens Gempt, Annika K Wefers, Julia E Neumann, **Helena Bode**, Fabian Hausmann, Tobias B Huber, Stefan Bonn, Kerstin Jütten, Daniel Delev, Katharina J Weber, Patrick N Harter, Julia Onken, Peter Vajkoczy, David Capper, Benedikt Wiestler, Michael Weller, Berend Snijder, Alicia Buck, Tobias Weiss, Pauline C Göller, Felix Sahn, Joelle Aline Menstel, David Niklas Zimmer, Michael B Keough, Lijun Ni, Michelle Monje, Dana Silverbush, Volker Hovestadt, Mario L Suvà, Saritha Krishna, Shawn L Hervey-Jumper, **Ulrich Schüller**, Dieter H Heiland, Sonja Hänzelmann, Franz L Ricklefs ||| Nat Med

Molecular and epigenetic ex vivo profiling of testis cancer-associated fibroblasts and their interaction with germ cell tumor cells and macrophages. ||| Alexa Stephan, Jan-Henrik Suhrmann, Margaretha A Skowron, Yue Che, Gereon Poschmann, Patrick Petzsch, **Catena Kresbach**, Wasco Wruck, Pailin Pongratanakul, James Adjaye, Kai Stühler, Karl Köhrer, **Ulrich Schüller**, Daniel Nettersheim ||| Matrix Biol

Medulloblastoma in children with Fanconi anemia: Association with FA-D1/FA-N, SHH type and poor survival independent of treatment strategies. ||| Marthe Sönksen, Denise Obrecht-Sturm, Pablo Hernáiz Driever, Axel Sauerbrey, Norbert Graf, Udo Kontny, Christian Reimann, Mina Langhein, Uwe R Kordes, Rudolf Schwarz, Tobias Obser, Felix

Boschann, **Ulrich Schüller**, **Lea Altendorf**, Tobias Goschzik, Torsten Pietsch, Martin Mynarek, Stefan Rutkowski ||| Neuro Oncol

Identification of a putative molecular subtype of adult-type diffuse astrocytoma with recurrent MAPK pathway alterations. ||| Philipp Sievers, Franck Bielle, Kirsten Göbel, Daniel Schrimpf, Lucia Nichelli, Bertrand Mathon, Romain Appay, Henning B Boldt, Hildegard Dohmen, Carmen Selignow, Till Acker, Ales Vicha, Horacio Martinetto, Leonille Schweizer, **Ulrich Schüller**, Sebastian Brandner, Pieter Wesseling, Simone Schmid, David Capper, Zied Abdullaev, Kenneth Aldape, Andrey Korshunov, Sandro M Krieg, Wolfgang Wick, Stefan M Pfister, Andreas von Deimling, David E Reuss, David T W Jones, Felix Sahn ||| Acta Neuropathol

Applications of Nanopore sequencing in precision cancer medicine. ||| Sergey A Dyshlovoy, Stefanie Paigin, Ann-Kristin Afflerbach, Annabelle Lobermeyer, Stefan Werner, **Ulrich Schüller**, Carsten Bokemeyer, Anna H Schuh, Lina Bergmann, Gunhild von Amsberg, Simon A Joosse ||| Int J Cancer

Multiomic profiling of medulloblastoma reveals subtype-specific targetable alterations at the proteome and N-glycan level. ||| Shweta Godbole, Hannah Voß, Antonia Gocke, Simon Schlumbohm, Yannis Schumann, Bojia Peng, Martin Mynarek, Stefan Rutkowski, Matthias Dottermusch, Mario M Dorostkar, Andrey Korshunov, Thomas Mair, Stefan M Pfister, Marcel Kwiatkowski, Madlen Hotze, Philipp Neumann, Christian Hartmann, Joachim Weis, Friederike Liesche-Starnecker, Yudong Guan, Manuela Moritz, Bente Siebels, Nina Struve, Hartmut Schlüter, **Ulrich Schüller**, Christoph Krisp, Julia E Neumann ||| Nat Commun

Transcriptomics-based characterization of the immuno-stromal microenvironment in pediatric low-grade glioma. ||| **Meik Körner**, **Michael Spohn**, **Ulrich Schüller**, **Michael Bockmayr** ||| Oncoimmunology

Survival probability of epigenetically defined IDH-wild-type glioblastoma without necrosis or vascular proliferation. ||| Patrick N Harter, Katharina J Weber, Franz L Ricklefs, Richard Drexler, **Ulrich Schüller**, Marcel Hack, Tim Hanke, Hildegard Dohmen, Till Acker, Andreas von Deimling, Martin Hasselblatt, Iris Divé, Kristian Unger, Joachim P Steinbach, David Capper, Michael W Ronellenfitsch ||| Neurooncol Adv

GABAergic neuronal lineage development determines clinically actionable targets in diffuse hemispheric glioma, H3G34-mutant. ||| Ilon Liu, Gustavo Alencastro Veiga Cruzeiro, Lynn Bjerke, Rebecca F Rogers, Yura Grabovska, Alexander Beck, Alan Mackay, Tara Barron, Olivia A Hack, Michael A Quezada, Valeria Molinari, McKenzie L Shaw, Marta Perez-Somarriba, Sara Temelso, Florence Raynaud, Ruth Ruddle, Eshini Panditharatna, Bernhard Englinger, Hafsa M Mire, Li Jiang, Andrezza Nascimento, Jenna LaBelle, Rebecca Haase, Jacob Rozowsky, Sina Neyazi, Alicia-Christina Baumgartner, Sophia Castellani, Samantha E Hoffman, Amy Cameron, Murry Morrow, Quang-De Nguyen, Giulia Pericoli, Sibylle Madlener, Lisa Mayr, Christian Dorfer, Rene Geyeregger, Christopher Rota, Gerda Ricken, Keith L Ligon, Sanda Alexandrescu, Rodrigo T Cartaxo, Benison Lau, Santhosh Uphadhyaya, Carl Koschmann, Emelie Braun, Miri Danan-Gotthold, Lijuan Hu, Kimberly Siletti, Erik Sundström, Rebecca Hodge, Ed Lein, Sameer Agnihotri, David D Eisenstat, Simon Stapleton, Andrew King, Cristina Bleil, Angela Mastronuzzi, Kristina A Cole, Angela J Waanders, Angel Montero Carcaboso, **Ulrich Schüller**, Darren Hargrave, Maria Vinci, Fernando Carceller, Christine Haberler, Irene Slavc, Sten Linnarsson, Johannes Gojo, Michelle Monje, Chris Jones, Mariella G Filbin ||| Cancer Cell

Integrated analyses reveal two molecularly and clinically distinct subtypes of H3 K27M-mutant diffuse midline gliomas with prognostic

significance. ||| Lotte Stegat, **Alicia Eckhardt**, Antonia Gocke, **Sina Neyazi**, **Lara Pohl**, Simone Schmid, Matthias Dottermusch, Stephan Frank, Hans Pinnschmidt, Jochen Herms, Markus Glatzel, Matija Snuderl, Leonille Schweizer, Christian Thomas, Julia Neumann, Mario M Dorostkar, **Ulrich Schüller**, Annika K Wefers ||| Acta Neuropathol

Lack of SMARCB1 expression characterizes a subset of human and murine peripheral T-cell lymphomas. ||| Anja Fischer, Thomas K Albert, Natalia Moreno, Marta Interlandi, Jana Mormann, Selina Glaser, Purnima Patil, Flavia W de Faria, Mathis Richter, Archana Verma, Sebastian T Balbach, Rabea Wagener, Susanne Bens, Sonja Dahlum, **Carolin Göbel**, Daniel Münter, Clara Inserte, Monika Graf, Eva Kremer, Viktoria Melcher, Gioia Di Stefano, Raffaella Santi, Alexander Chan, Ahmet Dogan, Jonathan Bush, Martin Hasselblatt, Sylvia Cheng, Signe Spetalen, Alexander Fosså, Wolfgang Hartmann, Heidi Herbrüggen, Stella Robert, Florian Oyen, Martin Dugas, Carolin Walter, Sarah Sandmann, Julian Varghese, Claudia Rossig, **Ulrich Schüller**, Alexandar Tzankov, Martin B Pedersen, Francesco A d'Amore, Karin Mellgren, Udo Kontny, Venkatesh Kancharla, Luis Vellozo, Edoardo Missiaglia, Virginie Fataccioli, Philippe Gaulard, Birgit Burkhardt, Oliver Soehnlein, Wolfram Klapper, Laurence de Leval, Reiner Siebert, Cornelius Kerl ||| Nat Commun

40-Year-old man with two asynchronous spinal cord tumors. ||| Maximilian Bschorer, Matthias Dottermusch, Jakob Matschke, Jens Gempt, **Ulrich Schüller**, Malte Mohme ||| Brain Pathol

Specifics of spinal neuropathology in the molecular age. ||| **Catena Kresbach**, **Karoline Hack**, Franz Ricklefs, **Ulrich Schüller** ||| Neurooncol Adv

Gliosarcoma: A Multi-Institutional Analysis on Clinical Outcomes and Prognostic Factors. ||| Siyer Roohani, Maximilian Mirwald, Felix Ehret, Christoph Fink, Laila König, Jana Käthe Striefler, Noelle Samira Jacob, Ilinca Popp, Johannes Steffel, Jolina Handtke, Noa Marie Claßen, Titus Rotermund, Daniel Zips, Peter Vajkoczy, **Ulrich Schüller**, Mateusz Jacek Spatek, David Kaul ||| Cancer Med

Single-cell transcriptomics link gene expression signatures to clinicopathological features of gonadotroph and lactotroph PitNET. ||| T Elise Potthoff, Carolin Walter, Daniela Jeising, Daniel Münter, Archana Verma, Eric Suero Molina, Walter Stummer, Martin Dugas, Wolfgang Hartmann, Matthias Dottermusch, **Lea Altendorf**, **Ulrich Schüller**, Sophia Scheuermann, Christian Seitz, Thomas K Albert, Cornelius Kerl ||| J Transl Med

Functional screening reveals genetic dependencies and diverging cell cycle control in atypical teratoid rhabdoid tumors. ||| Daniel J Merk, Foteini Tsiami, Sophie Hirsch, Bianca Walter, Lara A Haeusser, Jens D Maile, Aaron Stahl, Mohamed A Jarbou, Anna Lechado-Terradas, Franziska Klose, Sepideh Babaei, Jakob Admard, Nicolas Casadei, Cristiana Roggia, **Michael Spohn**, Jens Schittenhelm, Stephan Singer, **Ulrich Schüller**, Federica Piccioni, Nicole S Persky, Manfred Claassen, Marcos Tagatiba, Philipp J Kahle, David E Root, Markus Templin, Ghazaleh Tabatabai ||| Genome Biol

Impact of molecular classification on prognosis in children and adolescents with spinal ependymoma: Results from the HIT-MED database. ||| Lara Engertsberger, Martin Benesch, Martin Mynarek, Svenja Tonn, Denise Obrecht-Sturm, Thomas Perwein, Martina Stickan-Verfürth, Angela Funk, Beate Timmermann, **Michael Bockmayr**, **Alicia Eckhardt**, Alexander Claviez, Rolf-Dieter Kortmann, Markus J Riemenschneider, Torsten Pietsch, Brigitte Bison, Monika Warmuth-Metz, Kristian W Pajtlar, Stefan Rutkowski, **Ulrich Schüller** ||| Neurooncol Adv

Bericht der Schatzmeisterin 2024



Im Jahr 2024 durfte sich unsere Fördergemeinschaft über ein erneut hohes Spendenergebnis von 1.859 T€ freuen (28% des Gesamtertrags, +205 T€ zum Vorjahr). Die Beiträge unserer Mitglieder betragen stabile 120 T€, die Erträge aus Bußgeldern 39 T€. 10 T€ wurden aus der übergangsweisen Vermietung

einer geerbten Immobilie erlöst, 9 T€ aus Erstattungen, weitere 18 T€ aus der Abzinsung von Rückstellungen. Der Ertrag aus Wertpapieren und Festgeldzinsen belief sich auf erfreuliche 203 T€ (+109 T€). Außergewöhnlich waren jedoch die Erträge aus insgesamt vierzehn Erbschaften, die mit 4.468 T€ (+2.769 T€) im vergangenen Jahr einen Anteil von 66% des Gesamtertrags darstellten und maßgeblich zu einem herausragenden **Gesamtertrag** unseres Vereins in Höhe von **6.726 T€** beitrugen (+3.130 T€ zum Vorjahr).

Für unsere **Satzungszwecke** wendete unser Verein im vergangenen Jahr in Summe **2.238 T€** (inkl. Abschreibungen des Forschungsinstituts) auf. Dies entspricht 81% unseres Gesamtaufwands (+586 T€ zum Vorjahr). Im Einzelnen entfielen für Förderprojekte im Bereich **Patientenversorgung** **134 T€** (5% des Gesamtaufwands). Hier fördern wir seit vielen Jahren zusätzliche Arztstellen auf der Station und für die Palliativversorgung sowie im Bereich der Nachsorge. Hinzu kommen die Übernahme von Fortbildungskosten, Mittel für die Verbesserung der Stationsausstattung sowie Planungskosten für unser „neues Projekt“, das geplante Eltern-Kind-Haus.

Der Bereich **Psychosoziale Hilfen** wurde 2024 mit **716 T€** gefördert (26% des Gesamtaufwands). Hierzu zählen direkte Sozialzuschüsse für Familien in Höhe von 36 T€ sowie die von uns übernommenen Sozialzuschüsse der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe (DLFH) für unsere Familien am UKE (180 T€ rückwirkend für die Jahre 2022 und 2023). 500 T€ entfielen auf die Personal- und Sachkosten für die Therapeuten, Psychologen, Sozialpädagogen und Erzieher des Psychosozialen Teams der Klinik einschließlich unserer Therapieangebote in den Bereichen Sport, Kunst, Musik und Medien.

Für den Schwerpunktbereich **Forschung** stellten wir im vergangenen Jahr Mittel in Höhe von insgesamt **1.388 T€** zur Verfügung (50% des Gesamtaufwands). Auf Forschungsprojekte der Klinik entfielen 434 T€ für drei Doktorandenstipendien sowie die Rückstellung für eine dreijährige Förderung des Mildred-Scheel-Nachwuchszentrums am UKE. Weitere 954 T€ umfassen die Personalkosten und den jährlichen Haushaltszuschuss des Forschungsinstituts Kinderkrebs-Zentrum Hamburg (inkl. Abschreibungen). An unserem 2006 gegründeten Institut beschäftigen sich mittlerweile rund 50 Mitarbeiter erfolgreich mit zentralen Themen der pädiatrischen Onkologie.

Verglichen mit unseren Planungen für 2024 unterschreiten wir im Bereich Patientenversorgung die ursprünglich geplanten Mittel aufgrund einer konservativen Personalplanung sowie Buchungseffekten durch die Auflösung nicht genutzter Rückstellungen aus den Vorjahren. Für den Förderbereich Psychosoziale Hilfen entschieden wir uns für die Freigabe zusätzlicher Mittel aufgrund der notwendigen Unterstützung der Stationsarbeit durch eine zusätzliche Erzieherin sowie der Übernahme der Sozialzuschüsse der DLFH für Familien am UKE für zwei Jahre. Die geplanten Fördermittel im Bereich Forschung entsprechen den Planungsansätzen.

Für die **Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit** unseres Vereins wurden 2024 **458 T€** aufgewendet (-1 T€; inkl. Abschreibungen der Geschäftsstelle, exkl. Kosten für Erbschaften). Dies entspricht 17% des Gesamtaufwands und liegt innerhalb der für 2024 geplanten Mittel.

Rechnet man den externen Aufwand für die Abwicklung von Erbschaften, für die übergangsweise Betreuung von ererbten Immobilien sowie sonstige Aufwendungen in Höhe von insgesamt 76 T€ hinzu, ergibt sich für das vergangene Jahr ein **Gesamtaufwand von 2.778 T€** (+608 T€), der dem ursprünglichen Planungsbetrag entspricht. Daraus ergibt sich ein **Jahresüberschuss von 3.948 T€**, der vollständig den Rücklagen – insbesondere für das von uns geplante Eltern-Kind-Haus – zugeführt wird.

Janet Stegner-Brummer, Schatzmeisterin

	2022	2023	2024		2025				
	Ist €	Ist €	Plan €	Ist €	Anteil	Ist/Plan	Plan €	Anteil	Plan/Ist 2024
Summe ideelle Erträge	3.178.551,82	3.475.174,89		6.485.731,79	96,4%				
Spenden gesamt	1.632.042,41	1.654.223,26		1.858.797,54	27,6%				
Mitgliedsbeiträge	115.379,45	118.929,66		119.798,15	1,8%				
Bußgelder	24.913,68	2.900,00		38.665,71	0,6%				
Erbschaften	1.406.216,28	1.699.121,97		4.468.470,39	66,4%				
Ertrag wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	7.890,67	12.863,41		10.117,20	0,2%				
Sonstige Erträge	8.439,10	6.877,33		8.999,56	0,1%				
Aufwand wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	-2.978,59	-4.944,84	-5.000,00	-7.319,93	0,3%	146,4%	-100.000,00	2,5%	1.366,1%
Personalaufwand	-283.648,41	-283.736,17	-310.000	-300.352,14	10,8%	96,9%	-380.000	9,5%	126,5%
Abschreibungen	-103.982,37	-118.560,30	-115.000	-98.555,69	3,5%	85,7%	-120.000	3,0%	121,8%
Abschreibungen Förderprojekte	-88.784,00	-88.784,00	-90.000	-88.784,00	3,2%	98,6%	-90.000	2,3%	101,4%
Abschreibungen Geschäftsstelle	-15.198,37	-29.776,30	-25.000	-9.771,69	0,4%	39,1%	-30.000	0,8%	307,0%
Sachaufwand	-187.855,52	-199.578,09	-200.000	-216.752,72	7,8%	108,4%	-195.000	4,9%	90,0%
Büromiete und Nebenkosten	-26.197,56	-26.465,70	-33.000	-23.219,18	0,8%	70,4%	-30.000	0,8%	129,2%
Sonstige Personalkosten	-4.984,54	-11.024,42	-5.000	-3.667,66	0,1%	73,4%	-5.000	0,1%	136,3%
Porto, Telefon, Büromaterial	-6.667,98	-7.483,89	-12.000	-9.157,09	0,3%	76,3%	-8.000	0,2%	87,4%
EDV	-5.353,29	-22.878,41	-10.000	-24.942,74	0,9%	249,4%	-10.000	0,3%	40,1%
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	-12.185,42	-10.554,12	-10.000	-12.394,63	0,4%	123,9%	-10.000	0,3%	80,7%
Bankgebühren	-9.713,67	-7.116,91	-5.000	-12.933,14	0,5%	258,7%	-6.000	0,2%	46,4%
Vers./Beitr./Rückzlg./Übrige	-5.873,96	-5.955,97	-7.000	-7.404,68	0,3%	105,8%	-7.000	0,2%	94,5%
Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit	-54.233,48	-27.597,90	-50.000	-25.008,32	0,9%	50,0%	-65.000	1,6%	259,9%
Zeitschrift Schmetterling	-38.468,92	-26.643,34	-30.000	-29.582,22	1,1%	98,6%	-34.000	0,9%	114,9%
Kosten Erbschaften	-24.176,70	-53.857,43	-38.000	-68.443,06	2,5%	180,1%	-20.000	0,5%	29,2%
Aufwand Förderprojekte...	-2.978.860,72	-1.563.026,66	-2.530.000	-2.149.047,67	77,4%	84,9%	-3.202.000	80,1%	149,0%
...davon Patientenversorgung	-255.848,22	-423.037,70	-396.000	-134.002,56	4,8%	33,8%	-340.000	8,5%	253,7%
Klinikausstattung und Geräte	-1.732,26	-7.826,46	-20.000	-2.430,33	0,1%	12,2%	-20.000	0,5%	822,9%
Klinisches Personal	-197.612,15	-257.768,30	-246.000	-89.978,39	3,2%	36,6%	-240.000	6,0%	266,7%
Fortbildungs- u. Reisekosten	-6.503,81	-18.069,74	-20.000	-15.543,53	0,6%	77,7%	-20.000	0,5%	128,7%
Therapiebegleitstudien	-	-130.500,00	-	2.397,33	-0,1%	-	-	0,0%	0,0%
Baumaßnahmen neues Projekt	-50.000,00	-8.873,20	-10.000	-	0,0%	0,0%	-10.000	0,3%	-
...davon Psychosoziale Hilfen	-495.083,06	-429.491,18	-491.000	-716.000,25	25,8%	145,8%	-580.000	14,5%	81,0%
Sozialzuschüsse	-30.295,48	-39.004,12	-40.000	-35.690,89	1,3%	89,2%	-40.000	1,0%	112,1%
Weitergeleitete Spenden	-75.000,00	-	-70.000	-180.000,00	6,5%	257,1%	-70.000	1,8%	38,9%
Personal	-305.987,16	-338.555,62	-349.000	-455.813,34	16,4%	130,6%	-440.000	11,0%	96,5%
Sachkosten	-83.800,42	-51.931,44	-32.000	-44.496,02	1,6%	139,1%	-30.000	0,8%	67,4%
...davon Forschung	-2.227.929,44	-710.497,78	-1.300.000	-1.299.044,86	46,8%	99,9%	-2.282.000	57,1%	175,7%
Forschung Klinik	-110.280,00	-72.325,62	-100.000	-433.703,92	15,6%	433,7%	-74.000	1,9%	17,1%
Forschungsinstitut Personal	-1.603.599,84	-363.723,00	-500.000	-591.151,24	21,3%	118,2%	-1.726.000	43,2%	292,0%
Forschungsinstitut Haushalt	-514.049,60	-274.449,16	-700.000	-274.189,70	9,9%	39,2%	-482.000	12,1%	175,8%
Wertpapiererträge	33.550,94	39.657,67		48.457,77	0,7%				
Zinsen u.ä. Erträge	10.163,79	61.449,48		173.147,76	2,6%				
Abschreibungen Wertpapiere	-	-		-	-	-			
Zinsen u.ä. Aufwendungen	-200,00	-514,00		-6.300,00	0,2%	-			
Gesamtertrag	3.238.596,32	3.596.022,78		6.726.454,08	100,0%	-			
Gesamtaufwand	-3.557.525,61	-2.170.360,06	-2.817.000	-2.778.328,15	100,0%	98,6%	-3.997.000	100,0%	143,9%
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-318.929,29	1.425.662,72		3.948.125,93					
Gewinn-/ Verlustvortrag	3,88	74,59		0,31					
Entnahme Rücklagen	1.091.000,00	362.000,00		385.000,00					
Zuführung Rücklagen	-772.000,00	-1.787.737,00		-4.333.084,00					
Bilanzgewinn/-verlust	74,59	0,31		42,24					
Anteile am Aufwand in %	2022	2023	2024	2025					
Förderprojekte Patientenversorgung	7,2%	19,5%	14,1%	4,8%			8,5%		
Förderprojekte Psychosoziale Hilfen	13,9%	19,8%	17,4%	25,8%			14,5%		
Förderprojekte Forschung	65,1%	36,8%	49,3%	50,0%			59,3%		
Verwaltung	7,0%	13,3%	9,9%	9,6%			8,6%		
Öffentlichkeitsarbeit	6,0%	7,9%	7,8%	6,9%			8,5%		
Erbschaftskosten	0,7%	2,5%	1,3%	2,5%			0,5%		

Organigramm



Seit 49 Jahren steht die Fördergemeinschaft als spendensammelnder Verein fest an der Seite des Kinderkrebs-Zentrums Hamburg. Ein ehrenamtlicher Vorstand aus betroffenen Eltern, ein medizinischer Beirat, ein prominentes Kuratorium, 1.128 Mitglieder, viele Unterstützer und sieben hauptamtliche Mitarbeiter arbeiten beharrlich an dem Ziel, die Rahmenbedingungen für eine optimale Patientenversorgung zu schaffen, psychosoziale Hilfen zu leisten und die Wissenschaft am Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg zu fördern.

Zweck und Arbeitsweise des eingetragenen Vereins werden durch die Satzung und Geschäftsordnung definiert, das Finanzamt bescheinigt mit dem Freistellungsbescheid die Gemeinnützigkeit. Die Mitglieder erhalten einen Jahresbericht, und die Finanzen werden von den Rechnungsprüfern des Vereins und einem externen Wirtschaftsprüfer kontrolliert. Die entsprechenden Dokumente können auf der Homepage der Fördergemeinschaft heruntergeladen werden: kinderkrebs-hamburg.de/downloads

Vorstand



Dr. Holger Iversen
Vorsitzender



Stephanie Joebsch
1. stellv. Vorsitzende



Catrina Borchart
2. stellv. Vorsitzende



Janet Stegner-Brummer
Schatzmeisterin



Frank Gemmrig
Schriftführer

Beirat



Prof. Dr. Stefan
Rutkowski



Dr. Klaus Bublitz
Geschäftsführer



Natalie von Borcke
Öffentlichkeitsarbeit
u. Spenderbetreuung



Maren Blohm
Öffentlichkeitsarbeit
u. Spenderbetreuung



Prof. Dr. Ingo Müller



Monika Mahnke
Verwaltung



Marion Westermann
Verwaltung



Julia Richter
Öffentlichkeitsarbeit
u. Spenderbetreuung

Kuratorium



Carola Veit



Maik Klokow



Renate Vorbeck



Hubertus
Meyer-Burckhardt



Eigene Spendenaktion

Ob in der Schule, beim Sport, Konzert, Kuchenverkauf, Flohmarkt oder Radtour: mit einer Benefizveranstaltung, Tombola oder selbst gestalteter Spendenaktion zugunsten der Fördergemeinschaft können Sie allein oder im Team Spenden für das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg sammeln.



Anlassspende

Spenden statt Geschenke: Geburtstage, Hochzeiten, Taufen, Jubiläen oder Weihnachtsfeiern sind gute Anlässe, um Spenden zugunsten der Fördergemeinschaft zu sammeln. Die Spenden können Sie im Rahmen der Feier sammeln oder unter einem Stichwort auf das Spendenkonto der Fördergemeinschaft überweisen lassen, die erbrachte Summe unter Ihrem Stichwort wird Ihnen gerne mitgeteilt.



Testamentsspende

Mit einer Testamentsspende oder einem Vermächtnis zugunsten der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. können Sie nachhaltig helfen, die Chancen von Kindern mit Krebs zu verbessern und Ihren Nachlass nach Ihren Vorstellungen verwendet wissen. Der Verein ist als gemeinnützige Organisation zudem von der Erbschaftssteuer befreit. Sprechen Sie die Fördergemeinschaft gerne an oder fordern Sie dazu den Schmetterling Nr. 136 mit dem Schwerpunktthema „Testamentsspende“ an.



Vereinsmitgliedschaft

Mit einer Vereinsmitgliedschaft machen Sie die Fördergemeinschaft stark, geben der Stimme des gemeinnützigen Vereins mehr Gewicht und leisten mit Ihrem regelmäßigen Beitrag eine verlässliche Unterstützung bei der Finanzierung der Förderprojekte.



Unternehmensspende

Die Fördergemeinschaft bietet Unternehmen verschiedene Möglichkeiten des Engagements für das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg und die wissenschaftliche Forschung an. So können diese direkt spenden oder einzelne Förderprojekte ganz oder anteilig zweckgebunden unterstützen. Unternehmensspenden sind als Betriebsausgaben steuerlich absetzbar. Auch können Unternehmen ihre Mitarbeiter dazu aufrufen, ihre „Restcents“ vom Gehalt zu spenden, besondere Firmenanlässe für ihr soziales Engagement nutzen oder anstelle von Weihnachtsgeschenken mit einer Spende unterstützen.



Weitersagen

Folgen Sie @knackdenkrebs und empfehlen Sie die Fördergemeinschaft in den sozialen Medien und im Alltag als Spendenzweck. Auf Facebook und Instagram berichtet der Verein regelmäßig über seine Aktivitäten und Spenden:
[facebook.com/knackdenkrebs](https://www.facebook.com/knackdenkrebs)
[@knackdenkrebs](https://www.instagram.com/knackdenkrebs)

Mit einer regelmäßigen oder einmaligen Spende unterstützen Sie die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. bei der Finanzierung ihrer Förderprojekte.

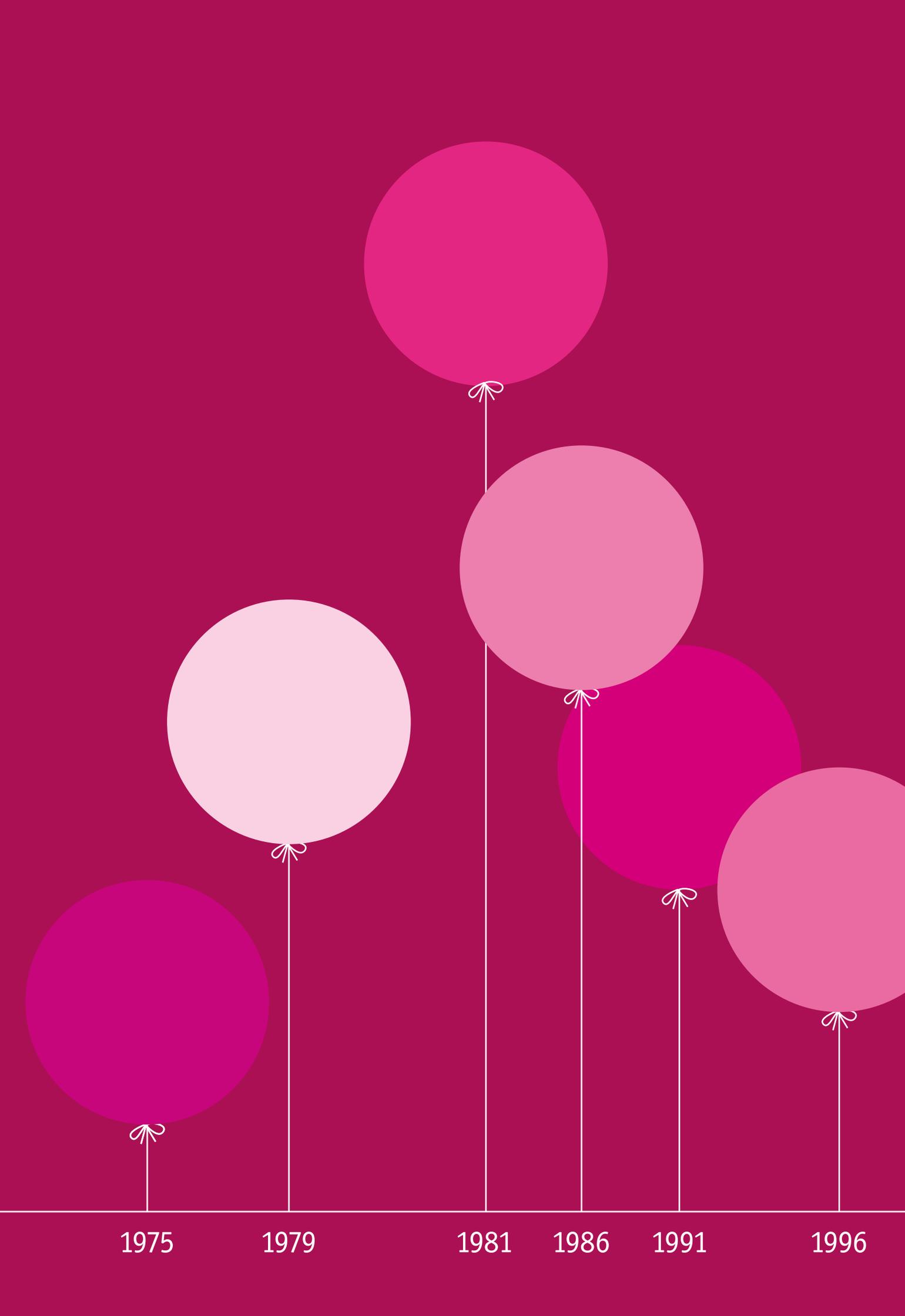
Spendenkonto Hamburger Sparkasse
IBAN DE03 2005 0550 1241 1333 11
online: [kinderkrebs-hamburg.de/spenden](https://www.kinderkrebs-hamburg.de/spenden)

Spendenbescheinigungen erteilt die Fördergemeinschaft ohne besondere Aufforderung. Geben Sie bitte bei der Überweisung Ihre Adresse an, damit Sie eine „Bestätigung über Geldzuwendung“ erhalten.

Gebäude N21 – UKE, Martinistraße 52, 20246 Hamburg
buero@kinderkrebs-hamburg.de
Telefon 040 25 60 70



KNACK DEN KREBS
Fördergemeinschaft
Kinderkrebs-Zentrum
Hamburg e.V.



1975

1979

1981

1986

1991

1996